

Antrag Nr. 18-F-08-0031

L&P

Betreff:

Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Russischen Föderation
- Antrag der Fraktion L&P vom 29.05.2018 -

Antragstext:

Wiesbaden kann zu Recht stolz sein auf seine zahlreichen Städtepartnerschaften, sind sie doch ein Beleg für das Bemühen um Völkerverständigung, Austausch mit Menschen aus anderen Ländern und Weltoffenheit. Unter den Städtepartnerschaften befinden sich auch solche mit Städten in Ländern, die im II. Weltkrieg Kriegsgegner von Nazi-Deutschland waren bzw. von deutschen Truppen überfallen wurden. Bislang bestehen aber keine Städtepartnerschaften mit Städten aus den USA und aus Russland, obwohl beide Staaten als Nuklearmächte eine außerordentliche Verantwortung für den Frieden in der Welt haben und freundschaftliche und friedliche Beziehungen, auch in Form von Städtepartnerschaften, angesichts der Weltlage unbedingt notwendig sind.

Während seit geraumer Zeit eine Diskussion um die Begründung einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in den USA in den städtischen Gremien geführt wird, sind bislang keine Schritte in Richtung einer Städtepartnerschaft mit einer russischen Stadt unternommen worden. Angesichts der auch historischen Bezüge Wiesbadens zu Russland ist das verwunderlich. So ist eines der Wahrzeichen Wiesbadens die russische Kirche auf dem Neroberg. Die Kuppel dieser Kirche wurde anlässlich des Besuchs des russischen Staatspräsidenten Wladimir Putin aufwendig restauriert. Auch der ehemalige sowjetische Staatspräsident Michail Gorbatschow besuchte Wiesbaden mehrfach, z. B. im Rahmen des Petersburger Dialogs. Auch besuchen traditionell überrepräsentativ russische Staatsangehörige Gesundheitseinrichtungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden und es gibt zahlreiche kulturelle Bezüge zwischen Wiesbaden und Russland.

Der Ausschuss wolle beschließen:

Es wird angeregt, auch eine Städtepartnerschaft Wiesbadens mit einer Stadt in der Russischen Föderation zu begründen.

Der Magistrat möge, analog den Vorschlägen zu einer Städtepartnerschaft mit einer Stadt in den USA, Vorschläge für eine in Frage kommende geeignete russische Stadt dem zuständigen Ausschuss vorlegen.

Außerdem möge er recherchieren, welche institutionellen Verbindungen zwischen Einrichtungen in Wiesbaden mit Einrichtungen in Russland bereits vorhanden sind, die für die Begründung solch einer Städtepartnerschaft förderlich sein könnten, und das Ergebnis dem Ausschuss mitteilen.

Wiesbaden, 29.05.2018

gez. Hartmut Bohrer
Fraktionsvorsitzender

f.d.R. Gunther Praml
Fraktionsmitarbeiter